

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit am 2.Advent, 6.Dezember 2020

## Ankommen

Manchmal ist es mit dem Ankommen  
so eine Sache.  
Natürlich wollen wir ankommen.  
Ständig eigentlich  
und jeden Tag.  
Und zwar rechtzeitig und gut und heil.  
Ankommen am Ziel unserer Wünsche.  
Ankommen am Bahnhof,  
bevor uns der Zug vor der Nase wegfährt.  
Ankommen, wo auch immer,  
ohne Schwierigkeiten und Hindernisse.  
Ankommen am Urlaubsort  
(jedenfalls in Zeiten außerhalb Corona)  
und Ankommen am Abend zuhause.  
Und jetzt?  
Ankommen im Advent.

Im Grunde geht das ganz einfach.  
Lass dich an die Hand nehmen  
vom Advent.  
Lass dich darauf ein, welche Überraschung  
dir der Advent zu bieten hat.  
Im Advent stecken ungeahnte Möglichkeiten.  
Du kannst sie finden und entdecken.

Gott ist schon auf dem Weg.



## Einstimmen

Sie kennen den Ausruf bestimmt auch. „Ja, bist du denn noch ganz bei Trost!“ Den habe ich im Ohr, wenn ich mich erinnere an gewagte Unternehmungen als Kind oder als Jugendliche. Dieser Satz liegt mir auf den Lippen, wenn ich mitbekomme, dass sich jemand völlig danebenbenimmt oder grob fahrlässig handelt. Und manchmal ist vieles in der Welt trost-los. Worte sind da wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein schwacher Trost, so sagen wir, wenn der Trost uns nicht wirklich „erreicht“ im Innern des Herzens. Wenn Trost nicht ankommt, wenn es eher nach Ver-trösten klingt. Diesen Wortspielen mit dem Trost setzt der Prophet Jesaja etwas entgegen. Hören wir von den Worten.

## Nach dem Buch des Propheten Jesaja 40

Tröstet, tröstet mein Volk,  
spricht euer Gott.  
Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu,  
dass ihre Pflicht vollendet ist, ihre Schuld bezahlt.  
Hat sie doch aus der Hand Gottes empfangen das Doppelte  
wegen all ihrer Verfehlungen.  
Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt einen Weg für Gott,  
ebnet in der Steppe eine Straße für Gott.  
Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken.  
Was krumm ist, soll gerade werden, und was bucklig ist, werde eben.(...)  
Dann wird das Antlitz des Ewigen leuchten  
und Gott, die Macht über uns, wird kommen voll Kraft.

### Ein paar Gedanken dazu:

Es ist schon der erste Satz, der mich in den Bann zieht. „Tröstet, tröstet, mein Volk“. Die Wiederholung macht's. Verstärkt die Bitte, den Auftrag. Damals galt dieser Satz dem Volk Israel in einer trost-losen Zeit. Elend und Eroberung, Exil und Resignation hatten es müde gemacht, entwurzelt. Die ganze Situation war im wahrsten Sinne des Wortes zum Heulen. Keine Perspektiven in Sicht. Kein Licht am Horizont. Und genau dahinein, in diese ausweglose Situation, lässt Gott durch den Propheten Jesaja einen Neuanfang ankündigen. Etwas Neues tut sich auf. Gott zeigt sich, ist mit auf dem Weg. Auch wenn uns das heute manchmal kein Trost zu sein scheint. Wenn eine nahe Freundin so plötzlich an Corona stirbt. Wenn ein psychisch Kranker durch eine Amokfahrt unschuldige Menschen tötet. Wenn das Beziehungsgeflecht, in dem ich lebe, nicht mehr trägt. Wenn Kinder in eine Sackgasse geraten und die Herausforderungen das Leben unerträglich machen. Ist Gott dann Trost?

Vielleicht ist das Tröstende daran, dass Gott die Wüsten – damals wie heute – kennt. Die Zeiten, wo es Durststrecken gibt, wo Hindernisse den Weg versperren, wo Abgründe des Lebens offenbar werden. Gott geht mit. Trost lässt sich nicht herbeizaubern. Trost können wir nicht machen. Doch vielleicht gelingt es uns, Trost-Räume zu schaffen, die zu HOFFNUNGS-HORIZONTEN werden. Dann weitet sich der Horizont, hebt und weitet sich mein Blick, dass ich neue Möglichkeiten entdecken kann, neue Wege gehen. Und dann wird sich auch der Weg unter meine Füße legen.

Apropos Trösten. Einen Versuch ist es wert zu trösten, dort, wo Manches trist und trostlos oder einsam scheint.

Ich bin sicher, manchmal kann ein Wort, eine Geste, ein Augenblick Zeit Trost schenken. Und wenn es damit nur ein klein wenig heller wird am HOFFNUNGS-HORIZONT.

### ☀ Halten Sie einen Augenblick Stille

Vielleicht haben Sie Lust, **HOFFNUNGS-HORIZONTE** einmal für sich durchzubuchstabieren  
Schreiben Sie zu jedem Buchstaben ein Wort auf und lassen Sie sich überraschen, was Sie zu Papier bringen...

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

#### **Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,**

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

#### **Segen**

Gott schenke dir einen wachen Blick für deine Hoffnungshorizonte im Advent.

Gott tröste dich in deinen Wüstenzeiten.

Gott gehe mit dir auf den Wegen des Advents.

So segne dich Gott.

♪ Gottes Segen behüte dich nun, Weltgebetstag 2013 Frankreich

<https://www.youtube.com/watch?v=12T-ztfwycY>

Bleiben Sie behütet und getröstet.

Und entdecken sie viele Hoffnungshorizonte auf dem Weg.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden

Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen